

	Vorwort	9
1.	Einleitung	11
1.1.	Wissenschaftliches Wissen	11
1.1.1.	Das wissenschaftliche Sonderwissen	12
1.1.2.	Öffentliches Wissen	13
1.2.	Wissenschaft als Kommunikationssystem	14
1.3.	Öffentliche Weltauslegung	18
1.4.	Öffentliche Legitimation der Wissenschaft	20
1.5.	Zusammenfassung	21
2.	Zur Methode der Arbeit	22
2.1.	Strukturell-funktionale Methode	23
2.2.	Strukturtypen	24
2.2.1.	Primitive Gesellschaft	24
2.2.2.	Hochkultur	25
2.2.3.	Moderne Gesellschaft	26
3.	Wissenschaft und öffentliche Weltauslegung in der Hochkultur	27
3.1.	Hochkultur	27
3.1.1.	Lokale Volkskultur	28
3.1.2.	Religiöses Wissen	28
3.1.3.	Magisches Wissen	29
3.1.4.	Der kulturelle Spezialist der Volkskultur	30
3.1.5.	Wissenschaftliches Wissen	31
3.1.6.	Öffentliche Weltauslegung	33
3.1.7.	Der überlokale kulturelle Spezialist	34
3.2.	Überlokale Hochkultur	36
3.2.1.	Integrative Steuerungsmechanismen der Hochkultur	38
3.2.2.	Politische Herrschaft	38
3.2.3.	Bürokratie	40
3.2.4.	Kulturelle Objektivationen	41
3.2.4.1.	Durchbrechung des Lokalitätsprinzips	42
3.2.4.2.	Gruppenwissen der kulturtragenden Gruppe	42
3.2.4.3.	Kulturelle Objektivierung	43
3.2.4.4.	Kulturelle Integration	45
3.3.	Öffentliche Weltauslegung	46
3.3.1.	Heilige Schulen	47
3.3.2.	Sakrales Sonderwissen	48
3.3.3.	Technologisches Sonderwissen	50

3.4.	Zur fehlenden öffentlichen Legitimation des hochkulturellen wissenschaftlichen Sonderwissens . . .	51
3.4.1.	Sakrale Kommunikationsmedien	52
3.4.2.	Esoterik der heiligen Schule	52
3.4.3.	Beschränkte Anzahl von Wissensabnehmern	53
3.4.4.	Beschränkte Anzahl von Legitimationsinstanzen . . .	53
3.4.5.	Beschränkte Funktionsdifferenzierung innerhalb des überlokalen Herrschaftsapparates	54
3.4.4.	Hochkulturelle wissenschaftliche Öffentlichkeit und öffentliche Weltauslegung	54
4.	Wissenschaft und öffentliche Weltauslegung in der modernen Gesellschaft	56
4.1.	Moderne Gesellschaft	56
4.2.	Integrative Steuerungsmechanismen der modernen Gesellschaft	59
4.2.1.	Generalisierte und formalisierte Verhaltenserwartungen	60
4.2.2.	Generalisierte und formalisierte Austauschbeziehungen	62
4.2.2.1.	Generalisierte und formalisierte Kommunikationsmedien	62
4.2.2.2.	Objektives wissenschaftliches Sonderwissen als generalisiertes und formalisiertes Kommunikationsmedium	63
4.3.	Das soziale Teilsystem Wissenschaft	65
4.3.1.	Generalisierte und formalisierte wissenschaftliche Verhaltenserwartungen	66
4.3.2.	Das interne wissenschaftliche Kommunikationsnetz .	67
4.3.2.1.	Die wissenschaftliche Bezugsgruppe	69
4.3.2.2.	Wissenschaftsinterne Öffentlichkeit	70
4.3.2.3.	Wissenschaftliche Kommunikationsmedien	71
4.3.2.4.	Wissenschaftliche Kritik	74
4.3.2.5.	Anomie im wissenschaftsinternen Kommunikationsprozeß	76
4.3.2.5.1.	Devianz im wissenschaftsinternen Kommunikationsprozeß	77
4.3.2.5.2.	Ambivalenz wissenschaftlicher Verhaltenserwartungen	78
4.3.2.5.3.	Wissenschaftliche Reputation als Selektionshilfe . . .	79
4.3.2.5.4.	Informelle Kommunikationsgruppe	80
4.3.2.6.	Interne Integration durch objektives wissenschaftliches Sonderwissen als generalisiertes und formalisiertes Kommunikationsmedium	82

4.4.	Zur öffentlichen Legitimation des sozialen Teilsystems Wissenschaft	85
4.4.1.	Die Intelligenz als Träger wissenschaftlichen Sonderwissens	87
4.4.2.	Institutionen der Öffentlichkeit	91
4.4.2.1.	Konstruktion einer gesamtgesellschaftlichen Wirklichkeit	93
4.4.2.2.	Öffentliche Weltauslegung	94
4.4.2.3.	Gesellschaftskritik	96
4.4.2.4.	Strukturelle Voraussetzungen für öffentliche Weltauslegung und Gesellschaftskritik	96
4.4.3.	Die Intelligenz als Legitimationsinstanz wissenschaftlichen Sonderwissens	99
4.4.3.1.	Exkurs: Öffentliche Weltauslegung, Gesellschaftskritik und gesellschaftliches Wissen . . .	103
4.4.3.2.	Exkurs: Öffentliche Weltauslegung und naturwissenschaftliche Öffentlichkeit	109
4.4.4.	Strukturwandel der Intelligenz	115
4.4.4.1.	Professionalisierung der technisch-organisatorischen Intelligenz	117
4.4.4.2.	Professionalisierung der kulturtragenden Intelligenz	
4.4.5.	Die organisierte Diffusion wissenschaftlichen Sonderwissens	119
4.4.5.1.	Der wissenschaftlich-technische Berater	121
4.4.5.2.	Der wissenschaftliche Journalist	122
4.4.5.3.	Der wissenschaftliche Experte (Wissenschaftliche Beratung der Politik)	124
4.4.5.4.	Der wissenschaftliche Experte in formalen Organisationen	130
4.4.6.	Die unspezifische Diffusion wissenschaftlichen Sonderwissens	132
4.4.7.	Der wissenschaftliche Popularisator	132
4.4.8.	Gesamtgesellschaftliche kognitive Integration durch objektives wissenschaftliches Sonderwissen als generalisiertes und formalisiertes Kommunikationsmedium .	134
4.4.8.1.	Sekundäre Wirklichkeitserfassung	135
4.4.8.2.	Selektion von Themen	138
4.4.8.3.	Begrenzung sozialer Konflikte	139
4.4.8.4.	Kompetente Kritik	140
4.4.8.5.	Erhöhung des Reflexionspotentials	142
4.4.9.	Wissenschaftliches Sonderwissen und öffentliche Weltauslegung in der modernen Gesellschaft	146
4.4.9.1.	Öffentliche Weltauslegung als öffentliche Dauerreflexion	149

4.4.9.1.1.	Das soziale Teilsystem Wissenschaft als Legitimationsinstanz für die professionalisierte kulturtragende Intelligenz	150
4.4.9.1.2.	Reduktion kultureller Komplexität	152
4.4.9.1.2.1.	Transformation gruppenspezifischer normativer kultureller Wirklichkeitskonstruktionen	152
4.4.9.1.2.2.	Erzeugung öffentlicher Aufmerksamkeit	153
4.4.9.1.2.3.	Artikulation von normativen kulturellen Wirklichkeitskonstruktionen	154
4.4.9.1.2.4.	Produktion von Leerformeln	155
4.4.9.1.2.5.	Inkompetente Kritik	156
	Anmerkungen	158